

# Kunst in der Kirche

## Aufführung eines Mysterienspiels

### OBERNÜST

Performance-Kunst in einem sakralen Raum und noch in einem Rhöner Dorf. War dies eine Herausforderung? Die Aufführung des Mysterienspiels „Truthgeba - Leobgyth - Lioba“ in der Obernüster Kirche gelang.

Die Performance-Kunst konnte nur verwirklicht werden, da Pfarrer Paul Gerhard ein aufgeschlossener Kirchenmann ist und mit einfühlsamen Worten sich bei den Künstlerinnen am Ende der Aufführung bedankte, schreiben die Veranstalter.

Die Realisation war an Bedingungen geknüpft. Der sa-

krale Raum musste möglichst frei von den Heiligenfiguren sein, da gegen Skulpturen anzuspielden fast unmöglich ist. Die Skulpturen wurden mit weißem Tüll umhüllt. Die zweite Bedingung lautete: sämtlicher Pflanzenschmuck musste beiseite gestellt werden. Der Raum strahlte durch die „Nichtfarben Schwarz und Weiß“ eine große Ruhe aus. Nur ein dunkelroter Samt lockerte diese Farbstillheit auf.

Alle drei Darstellerinnen, zwei in den Hauptrollen (Petra Kling und Monika Kling), eine in der Nebenrolle (Marita Jost) zeigten in acht Performances den Lebensweg der Heiligen Lioba vom Wunsch eines Kindes, der Geburt bis hin zur Äbtissin in ihrer gefährlichen Mission in Germanien ausdrucksstark. Nur in der achten Performance wurde die Stille aufgeschreckt durch die Bedrohung eines schwarzen germanischen Vogels.

Alles wurde einfühlsam unterlegt durch die Sprache der Künstlerin und Regisseurin Inga Storck-Schnabel. In einem glockenreinen Sopran unterstützte Christine Happ mit zwei immer wiederkehrenden Liedern („Magnificat“ und „Ubi Caritas“) die Spieler.

Die Spende geht an Pater Santhosh für sein Kinderhilfswerk in Indien.



Szenenausschnitt aus dem Mysterienspiel in der Obernüster Kirche.

Foto: Matthias Meixner

Vie

M

M

RE

Sch  
Ge  
ein  
ver  
Ho  
ren  
ge

Wie  
Mer  
tun  
nes